

Steuerverwaltung auf dem Areal Mars-, Dero- und Arnulfstrasse in München

Tax Administration Buildings in München

Auslober/Announcer
Freistaat Bayern

Koordination/Coordination
Staatliches Bauamt München
Landherr Architekten, München

Wettbewerbsart/Type of Competition
Begrenzt offener, einstufiger Realisierungswettbewerb mit städtebaulichem und landschaftsplanerischem Ideenwettbewerb mit vorgeschaltetem EWR-offenen Bewerbungsverfahren zur Auswahl von 37 Teilnehmern.

Teilnehmer/Participant
Architekten in Zusammenarbeit mit Landschaftsarchitekten.

Beteiligung/Participation
33 Arbeiten aus 222 Bewerbungen

Termine/Schedule

Bewerbungsschluß	07. 12. 2007
Abgabetermin Pläne	29. 04. 2008
Abgabetermin Modell	06. 05. 2008
Preisgerichtssitzung	12./13. 06. 2008

Fachpreisrichter/Jury
Prof. Dr. Thomas Jocher, München (Vors.)
Prof. Regine Keller, München
Eva Maria Lang, Dresden
Gundula Zach, Zürich
Hans Bock, Regierung von Oberbayern, München
Günther Hoffmann, Bay. Staatsmin. des Innern
Dr. (I) Elisabeth Merk, LH München
Reiner Klein, München

Sachpreisrichter
Georg Fahrenschon, Bay. Staatsmin. der Finanzen
Eckehard Schmidt, Bay. Staatsmin. der Finanzen
Christian Ude, OB, LH München
Hans Dieter Kaplan, Stadtrat
Richard Quaas, Stadtrat
Sabine Krieger, Stadträtin
Sigrid Mathies, Bezirksausschuss 3

Modellfotos
Landherr Architekten, München

Wettbewerbsaufgabe
Der Freistaat Bayern beabsichtigt, die im Stadtgebiet München auf verschiedene Standorte verteilt untergebrachte Steuerverwaltung langfristig auf dem Areal Mars-, Dero- und Arnulfstrasse zu zentralisieren. Das Grundstück (ca. 5,1 ha) an der Derostrasse im Stadtteil Maxvorstadt im Westen von München ist seit den 60er Jahren Sitz der Münchner Finanzämter und der Steuerverwaltung. Die Finanzämter II bis V und das zentrale Servicezentrum haben ihren Standort auch bisher schon auf diesem Gelände. Das Zentralfinanzamt, die Finanzämter München I und München für Körperschaften sowie das Bayerische Landesamt für Steuern sollen nun ebenfalls an diesen Ort verlegt werden. Es wird beabsichtigt, dieses Konzept zur städtebaulichen Neuordnung in den nächsten 15 Jahren umzusetzen. Der Wettbewerb umfasst den städtebaulichen und landschaftsplanerischen Ideenteil als Gesamtkonzept für die Konzentration der Steuerverwaltung auf dem Wettbewerbsareal. Daraus herausgelöst beinhaltet der Wettbewerb als erste unmittelbare Baumaßnahme den Realisierungsteil für den Neubau des Zentralfinanzamtes München mit Bewertungsstelle.

Folgende Nutzungen sind auf dem Grundstück unterzubringen: gesamt 67.800 m²

- Zentralfinanzamt im 1. Realisierungsabschnitt: 12.000 m²
- Steuerzentrum München 37.954 m²
- Bayer. Landesamt für Steuern: 13.566 m²
- Zentrale Bereiche, auf oben genannte Behörden verteilbar oder eigenständig organisierbar: 4.280 m²

Competition assignment
Within the next 15 years the announcer wants to centralize the existing tax administration buildings in Munich. The respective area (ca. 5,1 ha) is located at Derostrasse in the west of Munich. The call for ideas covers urban and landscape concepts to concentrate the tax administrations on the competition area. In total all buildings concerned will have 67.800 sqm. As part of this the central fiscal office shall be realized first. In total it will cover 12.000 sqm.

1. Preis/1st Prize (€ 50.218,75)
Bär · Stadelmann · Stöcker Architekten, Nürnberg
Mitarbeit: Markus Altmann · Kristina Bach
L.Arch.: WGF Objekt GmbH Landschaftsarchitekten, Nürnberg
Mitarbeit: Michael Welter

2. Preis/2nd Prize (€ 40.218,75)
Friedrich · Poerschke · Zwick Architekten, München
Klaus Friedrich · Prof. Dr. Ute Poerschke
Stefan Zwick
L.Arch.: Jürgen Huber, Freising

3. Preis/3rd Prize (€ 30.218,75)
Diezinger & Kramer, Eichstätt
Norbert Diezinger · Gerhard Kramer
L.Arch.: Adler + Olesch Landschaftsarchitekten und Ingenieure, München
Michael Adler
Mitarbeit: Andreas Rakel · Armand Kühne
Andreas Eiderer · Veranit Amornpresertsri
Fachberater: Ibt Ing.-Büro Tremmel und Partner, München, Herbert Tremmel

5. Preis/5th Prize (€ 20.718,75)
Böge Lindner Architekten, Hamburg
Jürgen Böge · Ingeborg Lindner-Böge
Mitarbeit: Frank Bischof · Michael Gutena
Sonal Dongre
L.Arch.: Breimann & Bruun Garten- und Landschaftsarchitekten MAA, Hamburg
Bertel · Kehlet · Bruun
Mitarbeit: Moritz Möllers
Statik: WTM, Hamburg

5. Preis/5th Prize (€ 20.718,75)
KSP Engel und Zimmermann GmbH, München
Jürgen Engel
Mitarbeit: Heinz Mornhinweg · Markus Riemann
Susanne Merk Lérias · Luka Büttner
Anna-Flore Berndt · Julia Siepelt
Simona Möble · Kristin Häse
L.Arch.: terra.nova Landschaftsarchitektur, München
Peter Wich · Marc Seeger
Modell: Egger Modellbau, München

Ankauf/Mention (€ 10.968,75)
Robert Rechenauer, München
Mitarbeit: Caroline Hörge · Agnes Hofer-Guoth
L.Arch.: Jochen Eckert, München
Modell: Matthes Max Modellbau

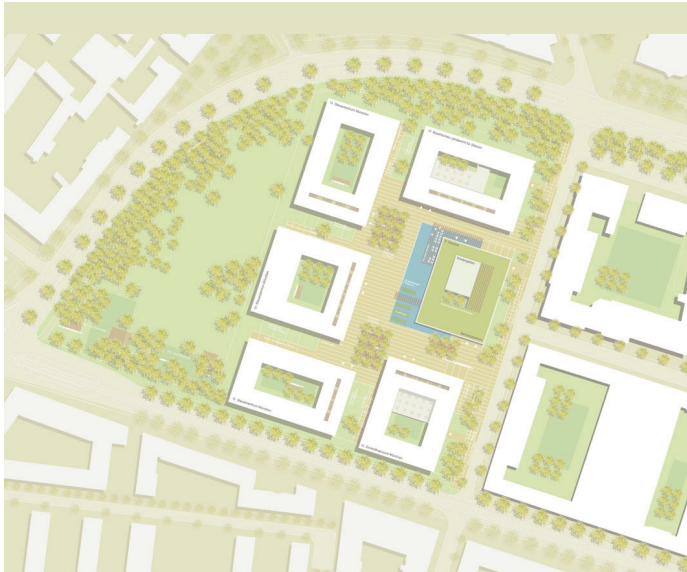
Ankauf/Mention (€ 10.968,75)
Arbeitsgemeinschaft
Martin Pool, München
mit Barbara Boczek, Darmstadt
L.Arch.: Lydia Specht, Frankfurt
Haustechnik: Andreas Lackenbauer, Traunstein
Hilfskräfte: Quirin Stoiber · Christoph Schäfer

Ankauf/Mention (€ 10.968,75)
Geier Maas Architekten, Berlin
Almut Geier · Enno Maas
L.Arch.: Levin Monsigny Ges. von Landschaftsarchitekten mbH, Berlin
Luc Monsigny
Mitarbeit: Anja Wolf · Jens Bussewitz
Florian Will

Preisgerichtsempfehlung/Recommendation by the Jury
Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig, die Verfasser der mit dem 1. Preis ausgezeichneten Arbeit mit den weiteren Planungsleistungen zu beauftragen.



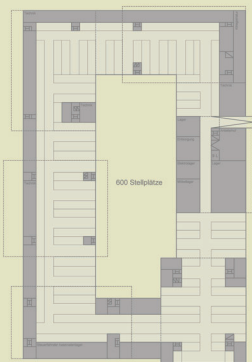
1. Preis/1st Prize Bär · Stadelmann · Stöcker Architekten, Nürnberg · WGF Objekt GmbH Landschaftsarchitekten, Nürnberg



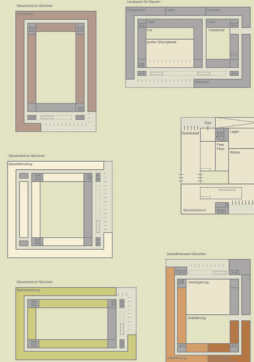
LAGEPLAN IDEENTEIL M. 1:5.000



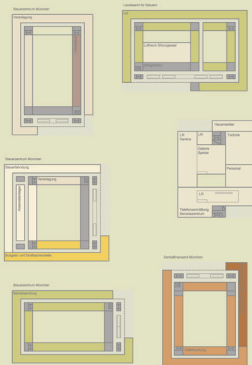
LAGEPLAN REALISIERUNGSTEIL M. 1:5.000



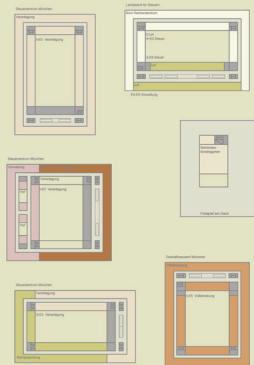
EBENE -1 M. 1:4.500



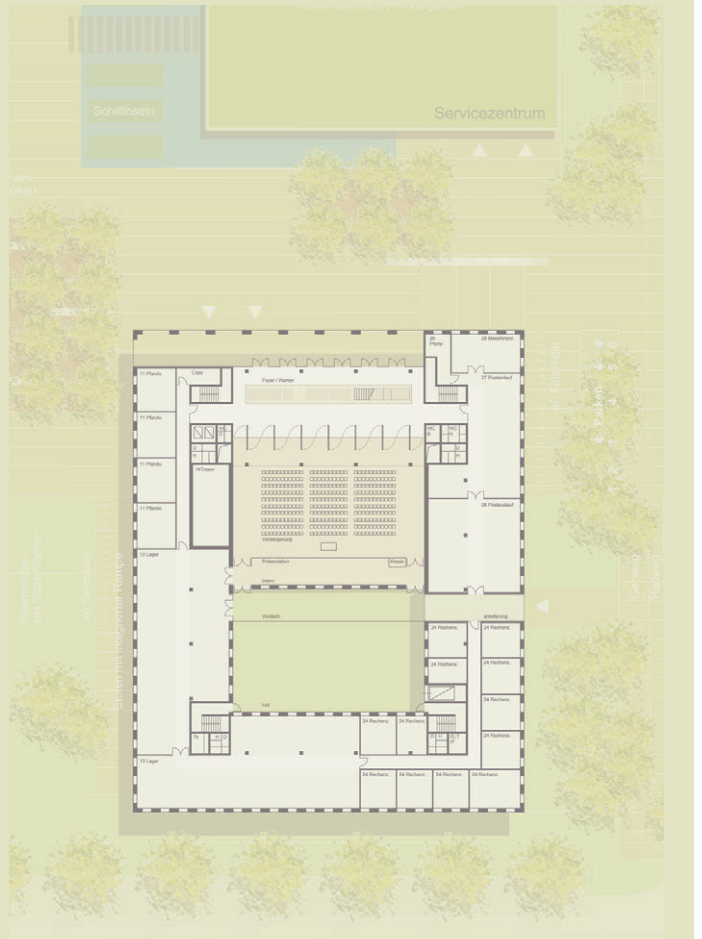
EBENE 0 M. 1:4.500



EBENE 1 M. 1:4.500



EBENE 2-5 M. 1:4.500



ERDGESCHOSS 1 M. 1:1.000



WESTEN M. 1:1.000



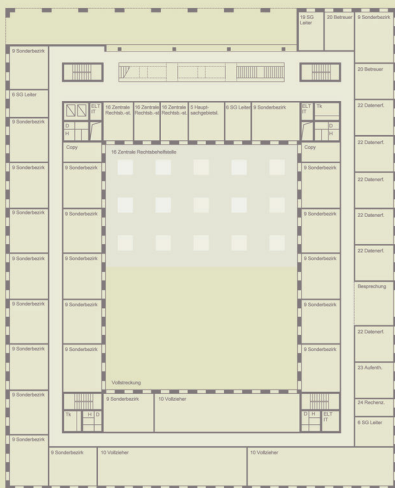
NORDEN M. 1:1.000

Auszug aus der Preisgerichtsbeurteilung
 Die Arbeit schlägt die Konzentration der Neubauten der Steuerverwaltung im östlichen Grundstücksteil vor. Dabei werden fünf sehr gut proportionierte Hofstrukturen um einen zentralen Platz gruppiert, der die Mitte des neuen Quartiers bildet. Durch diese Verdichtung gewinnt man einen großzügigen Freiraum entlang der Marsstraße. Die wenigen angebotenen Aufenthaltsflächen sind unvoreilhaft an der lauten Arnulfstraße situiert.
 Durch die subtil leicht versetzt angeordneten Baukörper entwickeln sich interessante Raumabfolgen mit guter Aufenthaltsqualität. Das Anheben der Platzfläche als Basis der Gebäude stärkt den räumlichen Zusammenhalt und schafft einen wohlthuenden Kontrast zu der bewusst grün belassenen Parkfläche und den intimen Innenhöfen.
 Dem Verfasser gelingt es die große Baumasse selbstverständlich in die Stadtstruktur einzubinden. Das Servicezentrum schafft einen leicht auffind-

baren, zentralen Anlaufpunkt. In der durchlässigen Struktur entwickeln sich selbstverständliche Wegebeziehungen, die das Quartier in das Stadtgefüge einbinden.
 Der erste Bauabschnitt bildet einen gelungenen Auftakt an der Arnulfstraße, mit einer Adressbildung und sinnvoller Einbindung der bisher vorhandenen Gebäude und Freiflächen. Die Grundrissorganisation ist in ihrer Einfachheit effizient, übersichtlich und der Aufgabe angemessen.
 Die vorgeschlagene Klinkerfassade mag auf den ersten Blick überraschen, ist aber in der dargestellten Form eine sehr angenehme Lösung. Die klar gegliederte Fassade erhält durch die einzelnen großformatigen Öffnungen der Besprechungsräume spannungsreiche Akzente.
 Dem Verfasser gelingt es ohne gestalterische Abstriche und ohne hohen technischen Aufwand ein wirtschaftliches und hochenergieeffizientes Gebäude zu entwickeln. Insgesamt ein hervorragender homogener Beitrag.



OSTEN – ZUGANG ZUM EINGANGSHOF M. 1:1.000



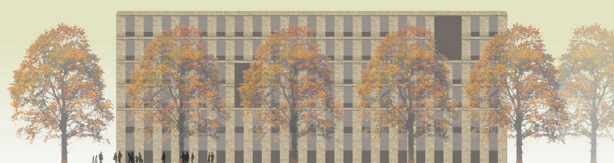
1. OBERGESCHOSS M. 1:1.000



4. OBERGESCHOSS M. 1:1.000



DETAIL M. 1:150

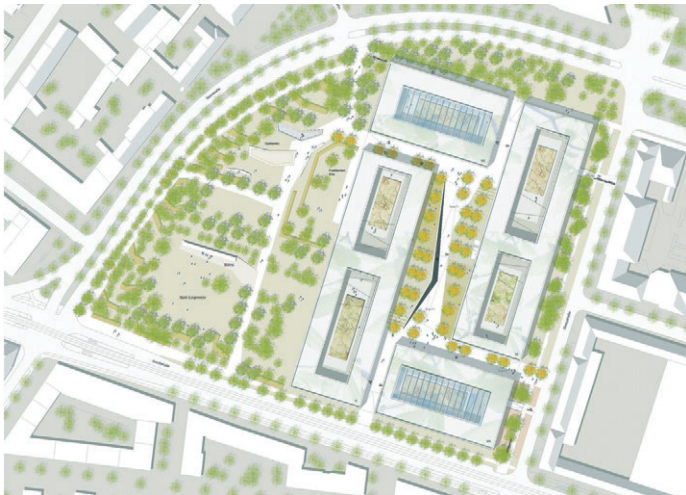


SÜDEN M. 1:1.000

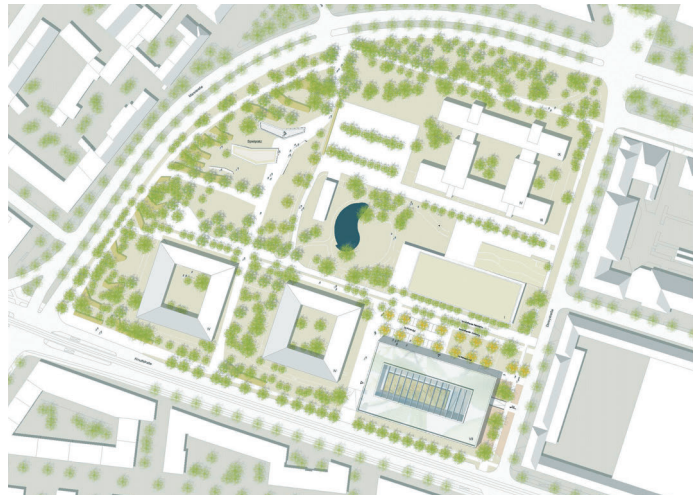


SCHNITT M. 1:1.000

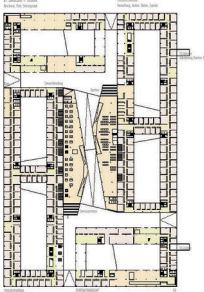
2. Preis/2nd Prize Friedrich · Poerschke · Zwink Architekten, München · Jürgen Huber, Freising



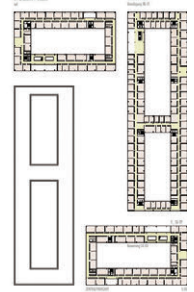
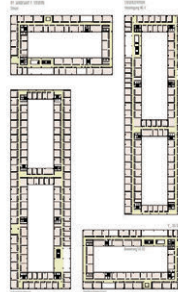
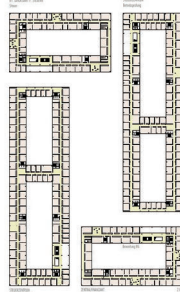
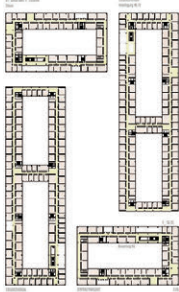
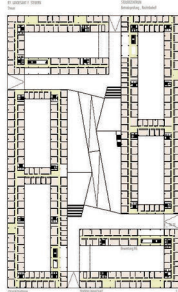
Lageplan Ideenteil M. 1:5.000



Lageplan Realisierungsteil M. 1:5.000



Geschossflächen M. 1:6.000



Auszug aus der Preisgerichtsbeurteilung

Das Steuerzentrum konzentriert sich auf vier kompakte Hofgebäude im östlichen Grundstücksbereich entlang der Deroystraße. Die entstehende große zusammenhängende Parkfläche im Westen fügt sich selbstverständlich an den Grünzug entlang der Mailingerstraße und verknüpft städtebaulich überzeugend die innerstädtischen Wohnquartiere Marxvorstadt, Neuhausen und Arnulfpark.

Die fünf- bis siebengeschossigen Bauten der Steuerverwaltung gruppieren sich um eine zentrale Mitte, über die konsequent alle Verwaltungsbereiche, bis auf die Versteigerungshalle erschlossen werden. Die zentralen Bereiche Servicezentrum und Kantine werden durch ihre spezielle Ausformung als Teile des topographisch modellierten Innenhofes ausgezeichnet. Die Gefälleausbildung steigert diese mittige Lage der zentralen Bereiche. Die Erscheinung der Gebäude drückt trotz dieser kontrovers diskutierten Introvertiertheit der Anlage Transparenz und Bürgernähe aus.

Die Gebäudestrukturen sind funktional und wirtschaftlich entwickelt. Durch die Anordnung der Baukörper sind schalltechnisch relativ beruhigte Innenbereiche zu erwarten.

Die konsequente Lage der zusammenhängenden Tiefgarageneinheiten ausschließlich unter den Gebäuden

reduziert die versiegelten Flächen. Im 1. Bauabschnitt fehlen 31 Parkplätze in der Tiefgarage.

Der großzügige Park, als eigenständiger Stadtraum neben der Steuerverwaltung schafft durch seine Dimension trotz der Immissionen der Marsstrasse vielfältige Nutzungsbereiche mit Aufenthaltsqualitäten für die angrenzenden Quartiere. Die Gestaltung des Freiraums, insbesondere die Wegführung wirkt starr und schöpft das grosse Potential noch nicht aus.

Das Zentralfinanzamt bildet als 1. Bauabschnitt den prominenten Auftakt an der Ecke Deroy-/Arnulfstraße. Zu den verbleibenden zwei Altbauten entlang der Arnulfstraße, dem bestehenden Servicegebäude und dem Altbau an der Marsstraße gesellt sich so eine vierte Architektursprache. Der ruhigen Gesamterscheinung der zukünftigen Gesamtanlage steht diese Diversität des 1. Bauabschnittes entgegen.

Durch Ausweitungen und zweigeschossige Sonderräume, die sich auch in der Fassade zeigen, werden die reine Mittelgangerschließungen um den überdachten Hofraum angereichert und belebt. Das gute Verhältnis von umbautem Raum zur Hauptnutzfläche bildet die Grundlage für eine wirtschaftliche Realisierung.

Die Fassadengestaltung mit der Differenzierung zwi-

schen primärer Betonstruktur, der sekundären Aluminiumkonstruktion und farbigen Öffnungsflügeln, wie im Realisierungsteil dargestellt, ist geeignet einheitlich die Gesamtanlage zu verbinden. Sie hat das Potential Einheit und Vielfalt auf leise und subtile Art auszudrücken ohne die sehr gesuchte Verbindung zum Bild des gestapelten, farbigen Geldes.

Der extrem hohe Verglasungsanteil führt zu grossen Transmissionswärmeverlusten sowie in Verbindung mit dem nur bedingt wirksamen textilen Sonnenschutz zu hohen Sonnenenergieeinträgen. Die Belichtungssituation der zu den überdachten Atrien orientierten Büros ist aufgrund des reduzierten Lichteinfalls durch die integrierte Fotovoltaik als kritisch zu betrachten. Die Ausrichtung der Fotovoltaikmodule erscheint mit der Ost-Westausrichtung nicht optimal.

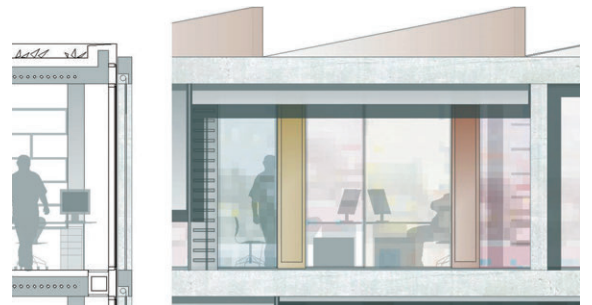
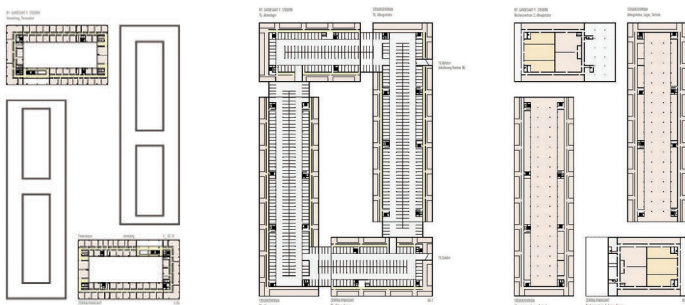
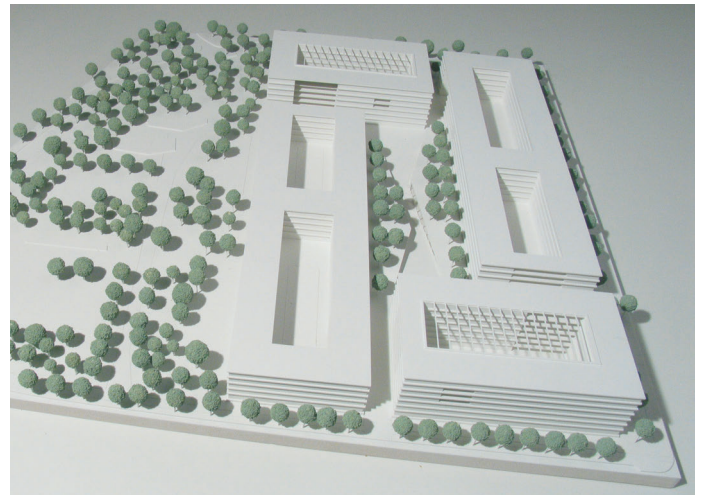
Die Konzeption überzeugt städtebaulich im Endausbau der Gesamtanlage: Die Steuerverwaltung fügt sich als robuster Stadtbaustein ruhig und selbstverständlich in die Stadtstruktur. Durch ihre Kompaktheit und Etappierung ermöglicht sie dabei einerseits ihre wirtschaftliche Umsetzung – und schafft andererseits durch den entstehen Parkraum einen Mehrwert für die angrenzenden Wohnquartiere. Eine „win-win“-Situation für Steuerverwaltung und Bevölkerung.



Grundriss EG M. 1:1.000



Grundriss 1. OG M. 1:1.000



Detail M. 1:150



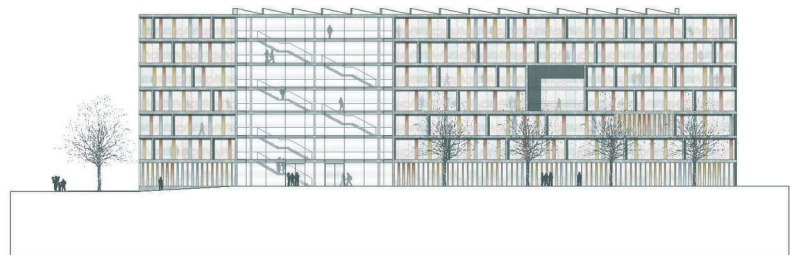
Ansicht Süd M. 1:1.000



Ansicht Ost M. 1:1.000



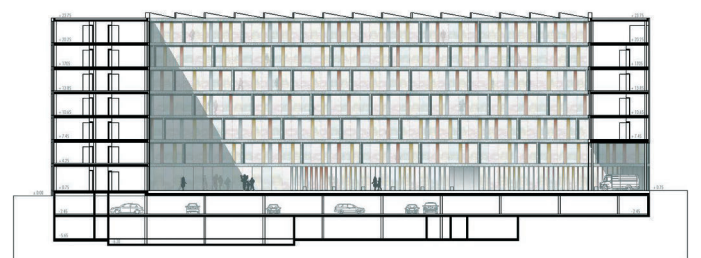
Ansicht West M. 1:1.000



Ansicht Nord M. 1:1.000

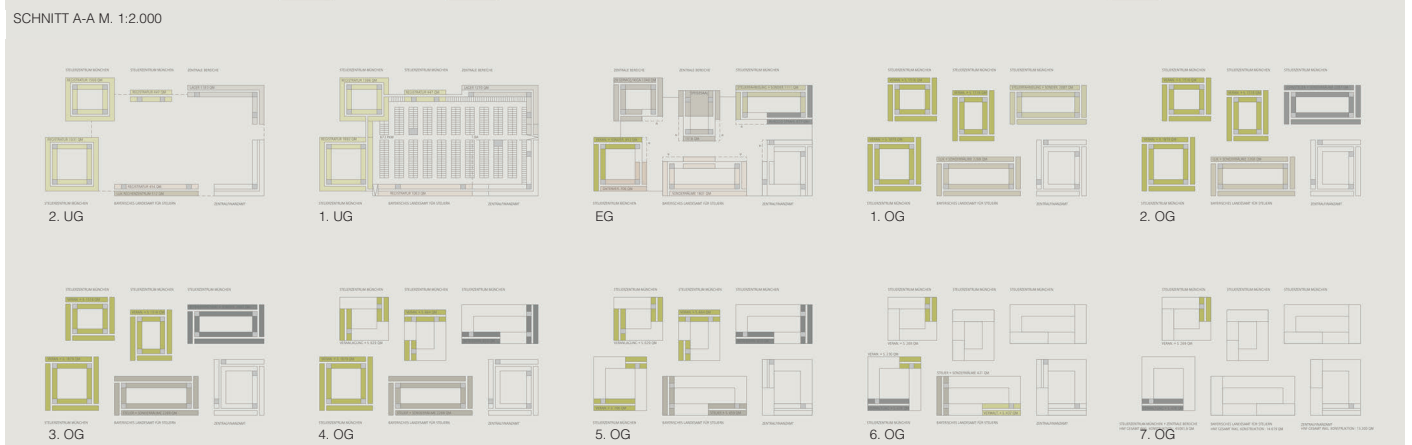


Grundriss 3. OG M. 1:1.000



Ost-West Schnitt M. 1:1.000

3. Preis/3rd Prize Diezinger & Kramer, Eichstätt · Adler + Olesch Landschaftsarchitekten und Ingenieure, München



Auszug aus der Preisgerichtsbeurteilung
 Die Arbeit zeichnet sich durch eine klare Entwicklung und Aufteilung einer kompakten Baustruktur im südlichen Bereich des Areals und einer sehr großzügigen und vielseitig nutzbaren Grün- und Freifläche im nördlichen Bereich aus.
 Die Baustruktur des angrenzenden Arnulfparks wird sowohl in der Ebene als auch in der Höhe aufgenommen. Die Höhenentwicklung von 6 – 8 geschos-
 sigen Baukörpern wirkt jedoch gerade zum Grünbereich hin eher zufällig und unruhig. Im planungs- und baurechtlichen Bereich ergeben sich dadurch Probleme in der Einhaltung der Abstandsflächen.

Durch die Anordnung der Baukörper wurden zwei innenliegende Höfe bzw. Plätze geschaffen, von denen aus die Erschließung der Gebäude übersichtlich erfolgt.
 Die beiden Tiefgaragenzufahrten in der Dero- und Arnulfstraße schwächen die Attraktivität der Zugänglichkeit ab. Die Vorgartenzone in der Derostraße wird deutlich verschmälert, wodurch die Qualität der Zugangssituation über die Derostraße leidet. Die Zuwegung von und zu den umliegenden bestehenden Bauquartieren ist sowohl in Nord-Süd als auch in Ost-West-Richtung durch die Gebäudeversätze wenig eindeutig.

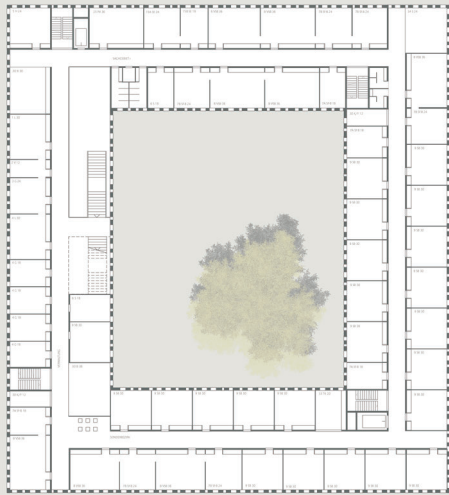
Der erste Bauabschnitt fügt sich gut in die bestehende Bebauung ein. Dabei gibt der Verfasser nicht zwingend den Abbruch des bestehenden Finanzgebäudes im Norden vor.
 Durch die Ausbildung der Fassaden mit einem schmalen, raumhohen und zurückversetzten Fensterelement und einem offenbaren Paneel wird ein guter sommerlicher Wärmeschutz erreicht. Allerdings ergibt sich durch diese Fassadeneinteilung eine eingeschränkte Variabilität in der Bürounterteilung. Die Arbeit liegt im Verhältnis von BRI zu HNF in einem guten und unter dem Durchschnitt liegenden Bereich.



ANSICHT OST M. 1:1.000



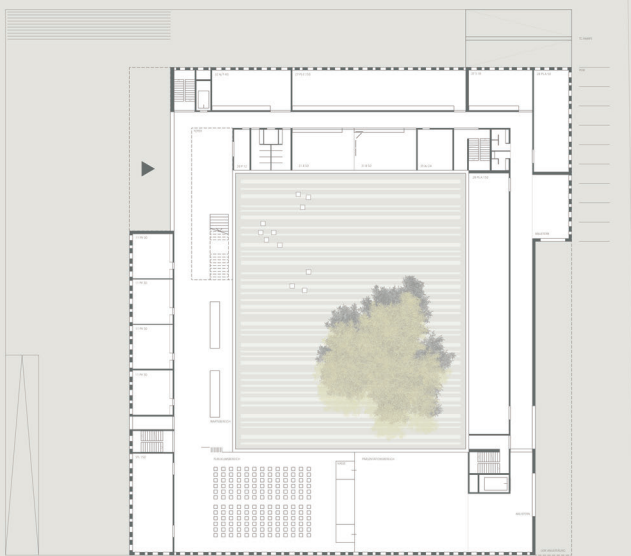
ANSICHT WEST M. 1:1.000



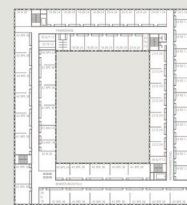
1. OBERGESCHOSS M. 1:1.000



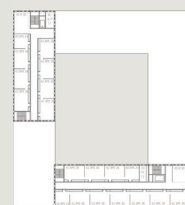
FINANZCAMPUS



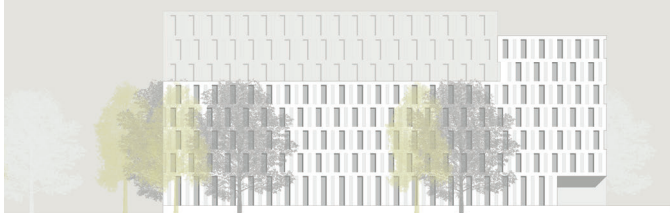
ERDGESCHOSS M. 1:1.000



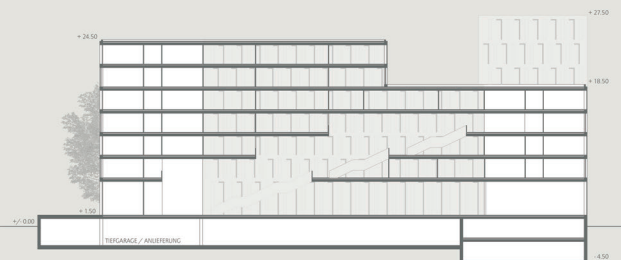
4. OG M. 1:2.000



6. OG M. 1:2.000



ANSICHT NORD M. 1:1.000



SCHNITT M. 1:1.000

5. Preis/5th Prize Böge Lindner Architekten, Hamburg · Breimann & Bruun Garten- und Landschaftsarchitekten MAA, Hamburg

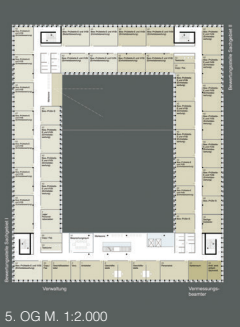
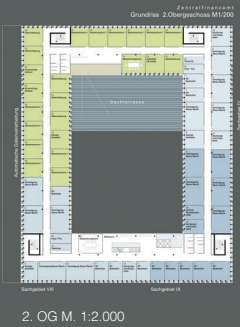
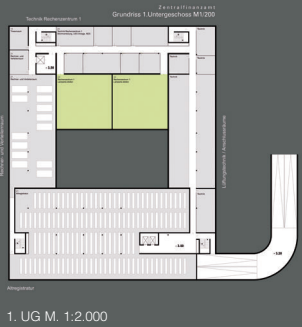
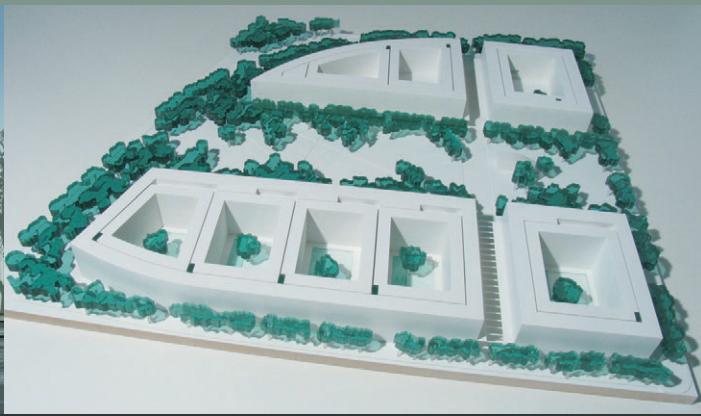
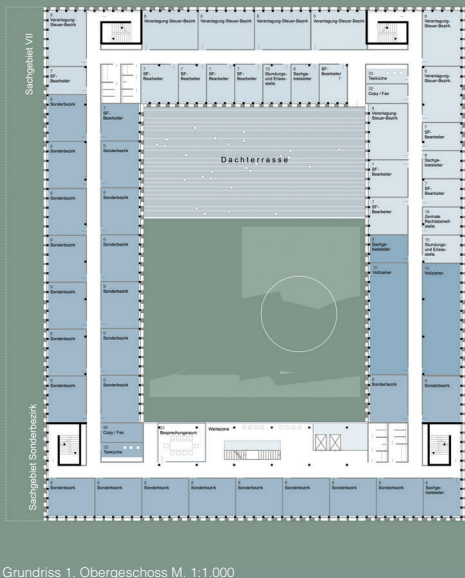
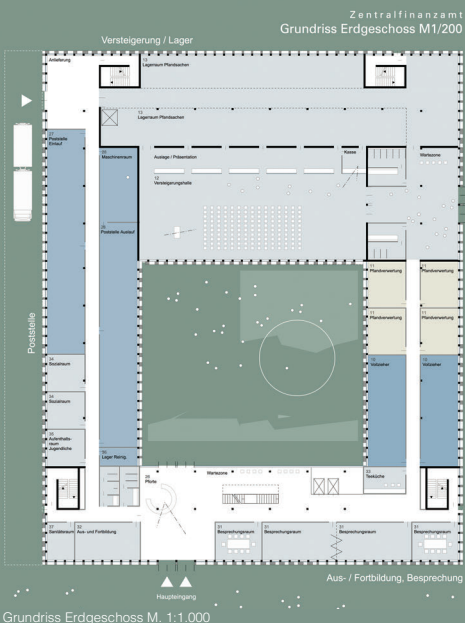
The architectural presentation includes several key drawings:

- Lageplan Ideenteil M. 1:5.000:** A site plan showing the proposed building layout within an urban context, featuring a central green area and surrounding streets.
- Bayerisches Landesamt für Steuern M. 1:2.500:** Detailed floor plans for the tax authority building, showing multiple levels with room layouts and elevations ranging from -6.40 to +18.10.
- Lageplan 1. Realisierungsabschnitt M. 1:5.000:** A site plan for the first construction phase, highlighting the initial building footprint and landscaping.
- Steuerzentrum München M. 1:2.500:** Detailed floor plans for the tax center building, showing a modern office layout with elevations from -6.40 to +3.30.
- Schnitt Nord-Süd M. 1:2.500:** A vertical cross-section showing the building's profile, including the ground level, parking garage, and upper floors, situated between Arnulfstraße and Minstraße.

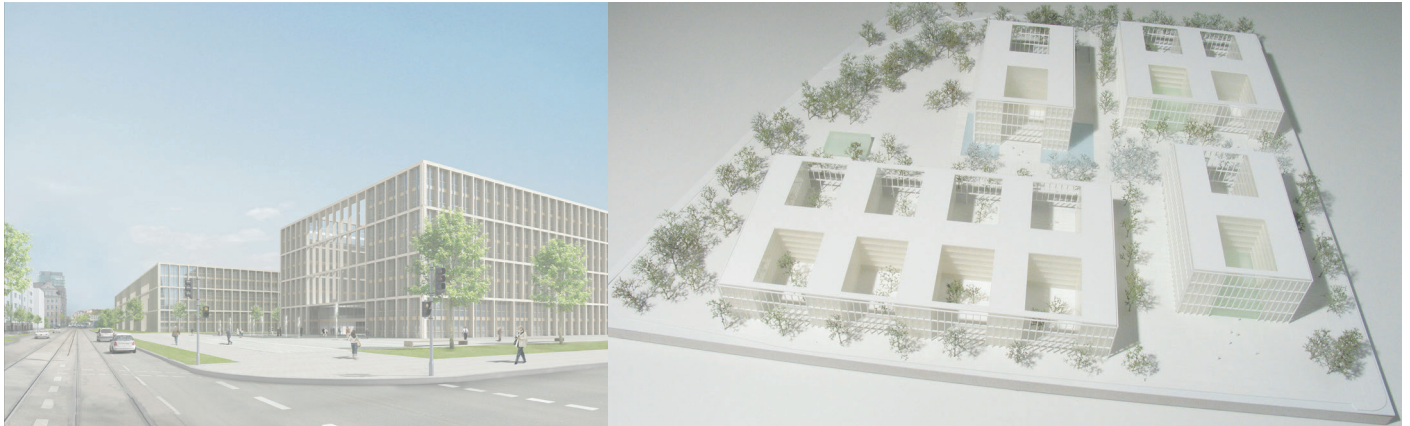
Preisgerichtsbeurteilung
 Das städtebauliche Konzept sieht einen großzügigen und ruhigen Park vor, der die Vorgartenzone an der Deroystraße mit dem Grünzug an der Marsstraße sehr gut verbindet und durch die Neubauten im Norden und Süden eingefasst wird. Die Erschließung aller Neubauten erfolgt vom Grünzug aus. Das Servicezentrum ist zusätzlich von der Arnulfstraße aus für die Bürgerinnen und Bürger erreichbar. Die Erschließung der Tiefgarage erfolgt über die Deroystraße.
 Das Konzept fügt sich in die bestehende Stadtstruktur ein und gestaltet die Gesamtsituation positiv. Die Höhenentwicklung mit 6 Geschossen orientiert sich angemessen an der Bebauung des

Arnulfparks
 lang der Arnulfstraße und ermöglicht die funktionsgerechte Unterbringung des geforderten Raumprogramms mit klarer Zuordnung des Landesamtes für Steuern, des Zentralfinanzamtes und des Steuerzentrums. Das Bauwerk entlang der Arnulfstraße ermöglicht zudem flexible Nutzungen innerhalb des Steuerzentrums.
 Der landschaftsplanerische Ideenteil sieht ein städtebauliches Gesamtkonzept mit einem gut dimensionierten Ostwest ausgerichteten zentralen Freiraum vor, der sowohl den neuen Verwaltungsgebäuden eine grüne Mitte gibt, als auch dem Stadtquartier eine gute Grundvernetzung mit flexiblen

ent- Nutzungsmöglichkeiten anbietet. Im Realisierungsteil bleibt der bestehende Freiraum erhalten, der im Norden situierte erste Bauabschnitt erhält eine deutliche Eingangszone an der Deroystraße und ist somit auch vom Freiraum her gut auffindbar. Das im 1. Bauabschnitt zu realisierende Zentralfinanzamt erfüllt die funktionalen Anforderungen gut und ermöglicht bei der inneren Erschließung eine gute Orientierbarkeit.
 Der Eingangsbereich ist großzügig und angemessen gestaltet. Die Versteigerungshalle verfügt über einen gesonderten Zugang für Interessenten. Nach den Planungswerten und der dargestellten Bauweise sind eine wirtschaftliche Erstellung und



5. Preis/5th Prize KSP Engel und Zimmermann GmbH, München · terra.nova Landschaftsarchitektur, München



Perspektive Arnulfstrasse



UG

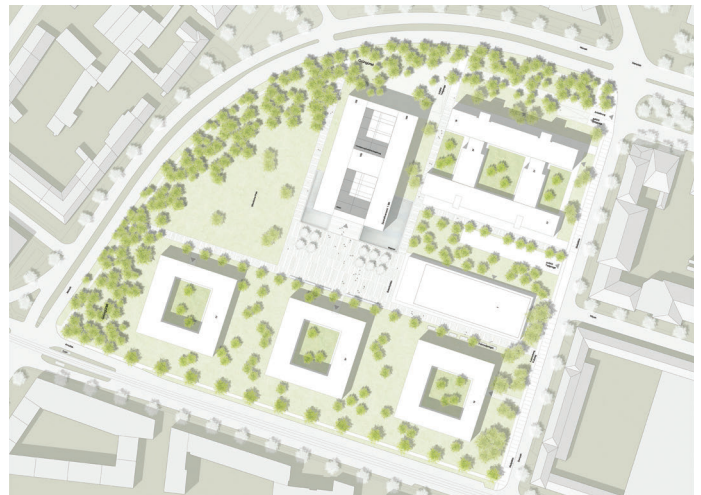
EG

1. OG

2. OG



Lageplan Ideenteil M. 1:1.5.000



Lageplan Realisierungsteil M. 1:1.5.000

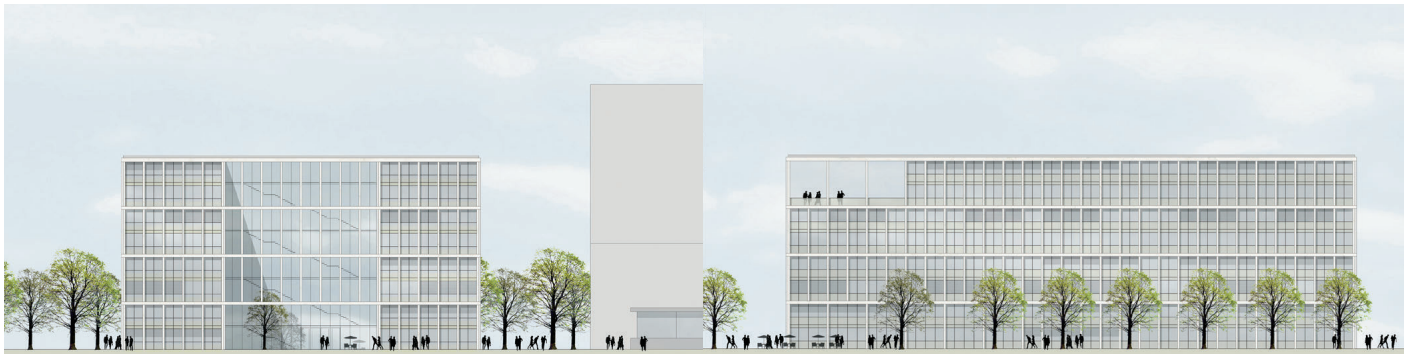
Auszug aus der Preisgerichtsbeurteilung
 Das städtebauliche Gesamtkonzept sieht im Westen, zur Marsstraße hin einen knapp bemessenen, aber gut zusammenhängenden Grünraum vor, der in einer Zentralen und urban geprägten öffentlichen Erschließung eine Fortsetzung Richtung Osten erhält. So ist auch die freiräumliche Verknüpfung über großzügige öffentliche Flächen im Quartier gewährleistet. Hier erscheint der Grad der Versiegelung relativ hoch.
 Im ersten Bauabschnitt erhält das mittig angeordnete Gebäude einen repräsentativen Vorplatz, der in der Ausbauphase zur Deroystraße hin seine Ergänzung erhält. An der Arnulfstraße entsteht ein weiterer kleiner Platz. Das Grundstück ist mit einem Wegenetze in Ost-West

und Nord-Süd-Richtung durchgängig erschlossen. Die Wege münden in einem städtischen Campus, um den die vier Baukörper gruppiert und zugänglich sind. Das Servicecenter ist über einen kleinen Platz an der Arnulfstraße gut zu erreichen. Die bestehende Tiefgarage wird beibehalten und erweitert.
 Im ersten Bauabschnitt wird das Zentralfinanzamt neben dem vorhandenen Gebäudebestand errichtet und über das bestehende Servicecenter und einen kleinen Platz in der Mitte des Grundstücks erschlossen. Der erste Bauabschnitt bildet mit dem vorhandenen Bestand eine akzeptable Übergangslösung. Die Baukörper sind in ihrer Ausdehnung wohl proportioniert und in ihrer Lage zueinander gut angeordnet.

Sie haben großzügige Innenhöfe, die mit einem Fassadengerüst geschlossen sind, dessen Ausführung nicht näher beschrieben ist. Die sechs- und achtgeschossigen Baukörper sind in der Fassade durch die optische Zusammenfassung von jeweils zwei Geschossen angenehm gegliedert.
 Der Kindergarten ist in einem eigenen Gebäude im Westen der Grünfläche untergebracht und über das Wegenetz gut erreichbar.
 Der Verglasungsanteil ist als durchschnittlich zu bewerten. Die opake Brüstungsverglasung mit unvermeidlich hohem Wärmedurchgang führt in Verbindung mit den davor montierten Heizkörpern zu unnötig hohen Heizlasten und ist als problematisch einzustufen.

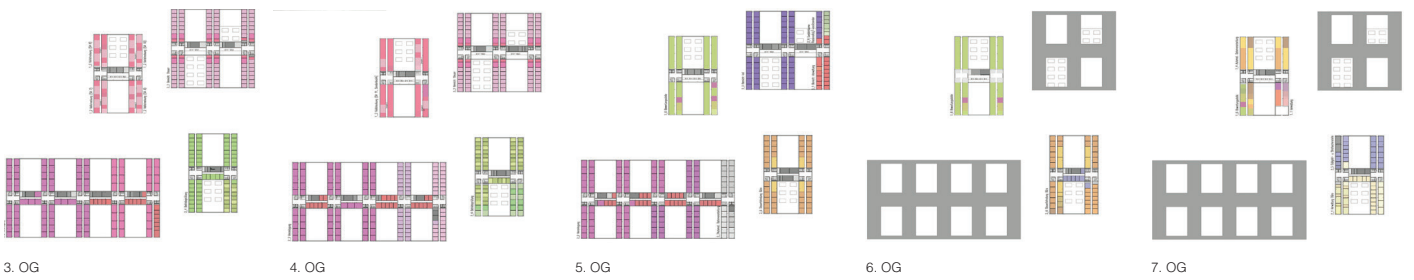


Ansicht Nord M. 1:1.1.000



Ansicht Süd M. 1:1.000

Ansicht Ost M. 1:1.000



3. OG

4. OG

5. OG

6. OG

7. OG



Erdgeschoss M. 1:1.1.000



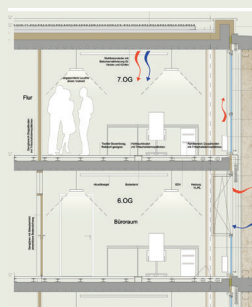
1. Obergeschoss M. 1:1.1.000



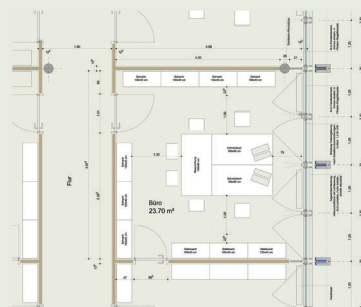
5. OG M. 1:1.2.000



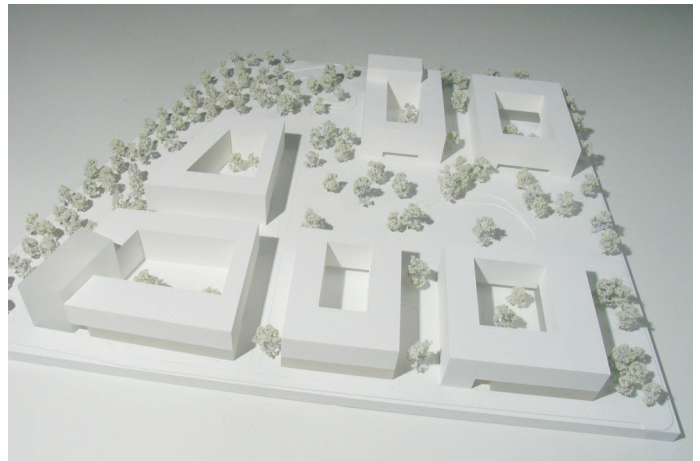
7. OG M. 1:1.2.000



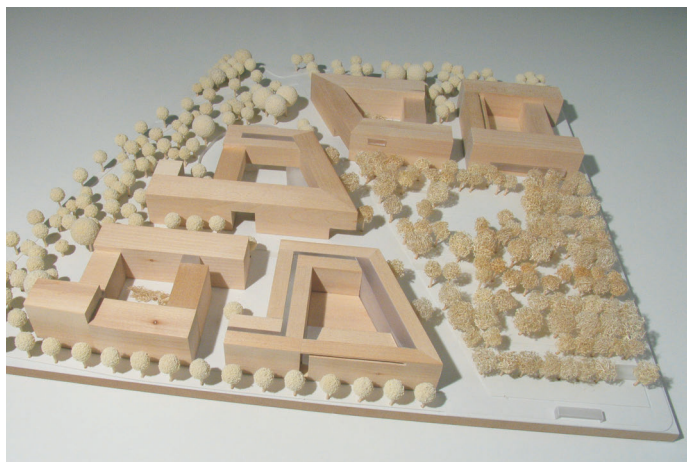
Detail M. 1:1.200



- 1 – **Ankauf**/Mention
Robert Rechenauer, München
L.Arch.: Jochen Eckert, München
- 2 – **Ankauf**/Mention
Arbeitsgemeinschaft
Martin Pool, München
mit Barbara Boczek, Darmstadt
L.Arch.: Lydia Specht, Frankfurt
- 3 – **Ankauf**/Mention
Geier Maas Architekten, Berlin
L.Arch.: Levin Monsigny Ges. von Landschaftsarchitekten mbH,
Berlin



1



2



3

Landesgartenschau Hemer 2010

Dokumentation des Wettbewerbs zur Landesgartenschau Hemer 2010.

Ausführliche Darstellung der Preise auf je 4 Seiten, der Ankäufe auf je 2 Seiten sowie der Engeren Wahl auf 1 Seite.

Herausgeber
Stadt Hemer

32 Seiten, DIN A 4, broschiert

Erschienen März 2008

Schutzgebühr € 7,-
ISBN 3-934775-56-5

Verlag
wettbewerbe aktuell
Maximilianstraße 5 · D-79100 Freiburg
Tel.: +49 (0) 761/774 55-0
Fax: +49 (0) 761/774 55-11
email verlag@wettbewerbe-aktuell.de
www.wettbewerbe-aktuell.de

Die Broschüre ist im Buchhandel oder direkt beim Verlag **wettbewerbe aktuell** erhältlich

Bestellcoupon:

Hiermit bestelle ich beim

Verlag **wettbewerbe aktuell**

_____ Exemplare der Broschüre

„Landesgartenschau Hemer

2010“ zum Stückpreis von € 7,-

zzgl. € 2,65 Versandkosten.

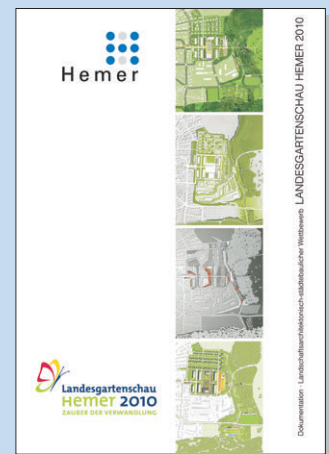
Name _____

Straße/Hausnr. _____

PLZ/Ort _____

Datum _____

Unterschrift _____



Fax 07 61 / 774 55 - 11